

Ein Zeichen setzen

Romanisch: ansaina

Im Albulatal ein Zeichen gesetzt

Der Verein Wasserweg Albula hat ein Zeichen gesetzt und das Projekt «Nachhaltig leben und wirtschaften im Albulatal» lanciert. Ansaina ist ein integrales Entwicklungsprojekt mit dem Ziel, Natur und Landschaft, Gesellschaft und Gesundheit sowie Kunst und Kultur zu vereinen. Unter dem Themenschwerpunkt Wasser wurde unter anderem der Wasserweg ansaina entwickelt.

ansaina-Produkte, natürlich & herzlich

Die Marke für ausgezeichnete Produkte und Dienstleistungen aus dem Albulatal: ansaina bürgt für hohe Qualität und für ein faires Preis/Leistungsverhältnis. Die Produkte-Palette umfasst heute viele hochwertige, natürliche Produkte und wächst ständig weiter: Fleischprodukte vom Hof wie Bio-Weidebeef, Haus- und Bratwürste, Heusalsiz, Bergheubröckli, Grauviehfleisch, frische und geräucherte Forellen, Käsespezialitäten oder ganze Geschenkkörbe. All diese Produkte können bei den beiden Bauernhöfen Ranch Farsox und Biohof La Sorts eingekauft werden.

Weitere Informationen auf ansaina.ch

Übernachten mit Wasser und Brot

Buchen Sie Ferien der anderen Art und übernachten Sie im Tipi in Alvaneu Bad, in einer Rulotta in Filisur oder im Bauwagen bei Stierva. Weitere Infos finden Sie auf wasserundbrot.ch

Heckenlandschaft Albulatal © Lorenz A. Fischer



Golfplatz Alvaneu Bad © Verein Parc Ela

Golfplatz und Bad in Alvaneu Bad

Einer der schönsten Golfplätze der Alpen. Vor der Neueröffnung des Bades konnte 1996 der neue 18-Loch-Golfplatz in Alvaneu Bad eingeweiht werden. Harmonisch in die Flusslandschaft der Albula eingefügt, gilt der Golfplatz Alvaneu Bad unter Insidern als Geheimtipp. Zu Recht wird er als einer der schönsten in den Alpen bezeichnet. Fast scheint es, als habe ihn die Natur selbst entworfen. Sprudelnde Bergbäche sind geschickt in verträumte Seen und Teiche gefasst und die alten Baumbestände wurden gänzlich geschont. Für Neueinsteiger gibt es im Golf Club spezielle Angebote.

Das Baden in den Schwefelquellen von Alvaneu hat eine lange Tradition. Münzfunde deuten darauf hin, dass die Quellen bereits in römischer Zeit genutzt wurden. Erstmals schriftlich in einem Kaufbrief erwähnt wurde das Schwefelbad aber erst 1474. Aus jener Zeit stammt auch der Bericht eines venezianischen Arztes über die stark frequentierten Bäder in Alvaneu: Ein Mann sei vollauf damit beschäftigt gewesen, das Wasser zum Baden zu wärmen. Einen regelrechten Aufschwung erlebte Bad Alvaneu dann in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Pferdepostverbindung auf der neuen Albulastrasse eingerichtet wurde. 1866 wurde das Kurhaus ausgebaut, nach der Eröffnung der Albulastrasse der Rhätischen Bahn 1904 wurde es nochmals erweitert. Zum damaligen «modernen Komfort» gehörten elektrisches Licht und ein Telefon. 1962 musste das Bad jedoch aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden. Mehrere Projekte, den Kurbetrieb wieder zu beleben,

Wasserweg ansaina

Entdecken Sie entlang der Albula, des Landwassers und des Schaftobelbachs sowie an den bekannten Alvaneuer und Filisurer Quellen Orte zum Verweilen, Beobachten und Staunen. Im Wechselspiel zwischen Ruhe und Entspannung, Erkundung und Aktivität, Erforschung und Beschauung werden Sie mit dem Element Wasser vertraut.

An 11 Posten wird Wasser in der Kulturlandschaft in seinen vielfältigen Facetten sinnlich erfahrbar gemacht. Weitere Infos zu den Posten finden Sie auf der Rückseite.

Wegbeschreibung Wasserweg ansaina

Alvaneu Bad (957) – Bahnhof Alvaneu (1000) – Schmittnertobel Viadukt (1020) – Zinols/Rözenwald (990) – Alvaneu Bad (957)

leicht 10.5km 2h 30min 63m 63m Familie

Der Weg ist durchgehend mit blauen Wasserweg-Tafeln signalisiert. Infotafeln weisen auf die Posten hin. Sie finden die Route mit den Posten auch online.

Anfahrt

Mit SBB und Rhätischer Bahn über Chur oder ab St. Moritz bis Tiefencastel oder Filisur. Von dort geht es weiter mit dem Postauto nach Alvaneu Bad.

Schulklassen

Der Wasserweg eignet sich auch als Ausflug für Schulklassen. Auf Wunsch bietet der Verein Parc Ela geführte Exkursionen an.

Legende: Distanz, Aufstieg, Familie, Website, Dauer, Abstieg, Interaktiv

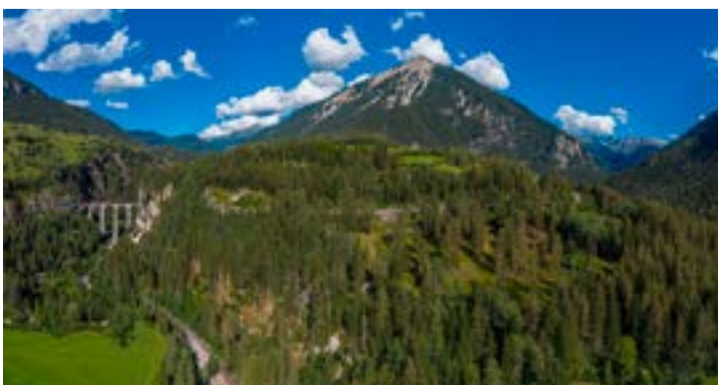
scheiterten in den folgenden Jahren – bis dann 2001 das frühere Kurbad durch ein modernes, kleines aber feines Wellnessbad mit integriertem Kurangebot ersetzt wurde. Das ursprünglich 6 bis 8 Grad kalte Wasser wird seitdem von einer stark sprudelnden Quelle bezogen, durch einen Entlüftungskanal geleitet, um den starken Schwefelgeruch zu verflüchtigen, und dann aufgeheizt. Seit 2021 ist das Bad leider wieder geschlossen.

Weitere Informationen zum Bad und zum Golf Club Alvaneu Bad finden Sie auf bad-alvaneu.ch und golf-alvaneu.ch

UNESCO Welterbe Rhätische Bahn

Der Wasserweg wird von der RhB, welche im Jahr 1903 erstmals das Albulatal durchfahren hat, begleitet. Die ingenieurtechnischen Pionierleistungen und die harmonische Einbettung der Bahnlinie in die Landschaft sind weltweit einzigartig. Der Wasserweg eröffnet immer wieder neue Blicke auf das gut erhaltene Denkmal. Mächtige Viadukte, spektakuläre Tunnels, historische Stationen und die roten RhB-Züge, welche die Landschaft durchstreifen, gilt es zu entdecken. Bahnkultur erfahren, Kulturlandschaft erkunden, ab 2024 in der neuen LANDWASSERWELT am Wahrzeichen Graubündens, dem LANDWASSERVIADUKT.

Weitere Informationen finden Sie auf landwasserwelt.ch rhb.ch/unesco



Änderungen der Angaben vorbehalten. © alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Ort und Datum: April 2022
Übersetzung: Lia Rumanantscha
Druckerei: Casutt Druck & Werbetechnik AG
Aufgabe: 3'000 Exemplare

Herausgeber: Verein Parc Ela
Stradung 11/Im Bahnhof
7450 Tiefencastel
+41 (0)81 508 01 12
info@parc-ela.ch
www.parc-ela.ch

Info- und Buchungsstelle Parc Ela
Tel. +41 (0)81 659 16 18, info@parc-ela.ch
Folgen Sie uns auf Social Media

Entdecken Sie den Wasserweg parc-ela.ch/wasserweg-ansaina



Der Parc Ela liegt im Herzen Graubündens und vereint die drei Sprachkulturen Romanisch, Deutsch und Italienisch. Mit stellen Bergipfeln und weiten Landschaften, umgeben von Gletschern und Bergseen, bietet der Park noch echtes Wildnisgefühl. In den Tälern erinnern historische Dörfer und barocke Kirchen an die frühere Bedeutung der Handelsrouten über die Alpenpässe Albula, Julier und Septimer. Die Natur, die Menschen und ihre Produkte machen den Parc Ela unverwechselbar!

Parc Ela – der grösste Naturpark der Schweiz

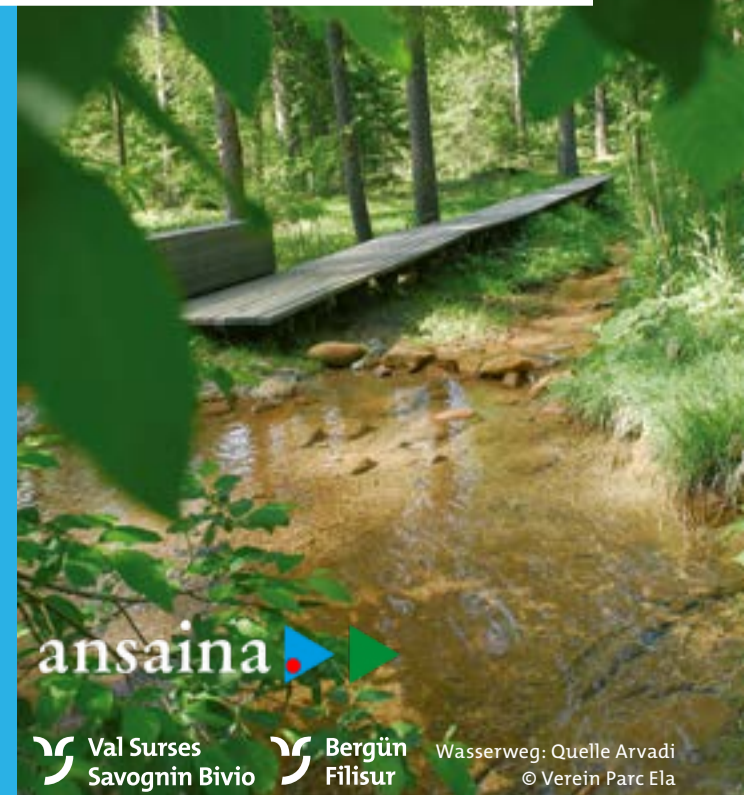


Parc Ela – igl pi grond parc natural dalla Svizra

Wasserweg ansaina

Veia d`ava ansaina

Entdecken Sie entlang der Albula und des Landwassers sowie an den bekannten Alvaneuer Quellen Orte zum Verweilen, Beobachten und Staunen.



ansaina

Posten des Wasserweges

Posts dalla veia d'ava

1. Batterie

Neun Holzstapel aus jungen geschichteten Baumstämmen schaffen am Ufer der Albula einen Kraftort. Der Weg von der alten gedeckten Holzbrücke bis hierher schlängelt sich durch gesammelte Energie. An diesem Ort entfalten sich sowohl die Natur als auch die Kultur des Tals. Und das liegt nicht nur am Holz der Baumstämme, sondern auch am Licht, an der Sonne, am Regen und am Schnee. Der sich verändernde Kontrast dieser rauen Oberflächen aus Holz erzählt auch von Tiefe – von den engen Seitentälern der Albula, aber auch von der Bewegung der Bäume im nahen Wald, aus dem sie kommen.

2. Kleine Quelle

Diesen Ort würde man normalerweise kaum wahrnehmen. Der Hang schichtet sich hier unbemerkt zu einem kleinen Paradies. Das Wasser einer kleinen Quelle sammelt sich und spiegelt den weiten klaren Himmel. Das Gras rauscht im Wind und kleidet das Wasser in zartes Grün. Bäume neigen sich schützend über diesen Ort. Es ist der Ort einer unscheinbaren Schönheit, wie in sich das ganze Albulatal. Man muss sich ihm in Achtsamkeit nähern, um ihn wirklich schätzen zu können.

3. Stege

Der Weg zum Bahnhof reagiert auf die Steilheit des Geländes mit einer Vernetzung des Hangs durch horizontale Holzstege. Diese sind so in der Landschaft platziert, dass sie sich in die Landschaft einweben und eine feinfühlig und zugleich attraktive Überbrückung des Höhenunterschiedes ermöglichen.

4. Schwefelquelle

Es gibt Orte, die einen förmlich herbeirufen. Es gibt andere, die man erspürt. Und wieder andere, deren Präsenz in der Luft liegt. Der Schwefelgeruch lässt sich von weitem einfangen. Manchmal möchte man allerdings lieber, dass der Wind aus einer anderen Richtung kommt. Hier im Wald, gesäumt von Tannen, Lärchen, Büschen und Stäuchern,

6. Landwasser und Viadukt

Das Landwasser ist ein Fluss ohne Quelle. Er lässt sich nicht bis zum Ursprung verfolgen und trägt den Namen erst ab Davos Dorf, wo vier Wasserlinien zusammenfliessen: der Flüelabach, der Schiabach, der Dorfbach und der Dischmabach. Nach 30 Kilometern vereinigt sich das Landwasser zwischen Alvaneu Bad und Filisur mit der Albula und hilft mit, Strom zu erzeugen. Kurz zuvor öffnet sich das Tal und



Landwasser Viadukt © Lorenz A. Fischer

gibt den Blick frei auf die kraftvolle und doch geschmeidige Steinlinie eines Viaduktes. Eigentlich nicht eines, sondern des Viadukts schlechthin: dem Landwasser-Viadukt. Eleganz, Präzision und Respekt vor dem grossen Berg, den es bezwingt, lassen hier Tag für Tag Schönheit entstehen. Schönheit, die die Auszeichnung als UNESCO Welterbe verdient. Die roten Linien der Züge der Rhätischen Bahn nähern an dieser Stelle Berg und Tal, Geschichte und Modernität, die kleine Region und die grosse Welt zusammen.



Eisenquelle © Verein Parc Ela



führt eine horizontale Linie zum Kraftort. Es ist der Holzweg, den Sie gehen müssen, um zur Quelle zu gelangen. Der Duft des Schwefels mischt sich mit der frischen Luft des Waldes. Eine Falte des Hangs öffnet eine kleine Unterwelt, die brodelnd und Farben und Düfte zaubert. Eine kleine Hexenküche der Natur, die erinnert, dass hier im Tal ein mondäner Kurort das Schwefelwasser bekannt machte.

5. Schmittertobel und Kleinkraftwerk

Bei diesem Posten befindet sich das Kleinkraftwerk Schmelze. Es gehört der Gemeinde Schmitten und ist noch immer in Betrieb. Das kleine Kraftwerk hat eine grosse Wirkung. Im Überlauf der Trinkwasserversorgung wird Strom produziert, der zirka einen Viertel des Strombedarfs der Gemeinde deckt.



Steinkreis © Verein Parc Ela

7. Steinkreis

An einer Bucht an der Albula wird aus vorhandenen Steinen das Unsichtbare sichtbar gemacht. Die Werke sind temporär und sollen eher als Anregung zur Wahrnehmung der vorhandenen Qualitäten und Materialien verstanden werden. Hier am Fluss liegt auch ein idyllischer Grillplatz für die Rast am Wasser.

8. Eisenquelle

Eine Eisenquelle. Eine Quelle mit Eisen. Das Gras ist rostig, das Wasser frisch. Ein Ort des Durchgangs, und doch ein Ort der Ruhe. Ein Ort mit Geschichte, wenn auch eher unscheinbar. Hier spielten seit eh und je Kinder im Wald und tranken das Wasser, um stark zu werden. Manche haben sich gar die Schürfwunden mit dem Wasser geheilt. Diesen Ort, diese Quelle, gilt es zu entdecken. Nicht nur das sanfte Rauschen des Wassers oder die Farbigkeit des Rostes im Grün oder im Schnee, sondern auch das besondere Licht, das diesem Ort innewohnt. Erleben Sie die Intimität und die weite Schichtung der Landschaft, im Sommer oder Winter. Und schaffen Sie sich für eine Weile einen Ort der Stille und der Freude. Und trinken Sie ruhig einen Schluck Wasser dieser Quelle – sie soll stark machen.

9. Rösenwald und Flachswaschteiche

Wenn Sie möchten, können Sie auf dem Wasserweg einen Abstecher Richtung Rösenwald machen. Auf der Höhe vis-à-vis von Filisur befindet sich eine Feuerstelle mit Spielplatz. Merkwürdige runde Vertiefungen prägen hier den Waldboden. Es sind Spuren von alten, ehemals für die Bauernfamilien wichtigen Arbeiten: Flachs-anbau und Flachsbearbeitung. In den Wasserteichen wurde das Flachsstroh im kalten Wasser geröstet, bevor es zu Flachs verarbeitet werden konnte.

10. Albula und Schaftobelbach

Die Albula entspringt als schäumende Quelle am Albulapass und gibt dem Tal den Namen. Von der Quelle bis zum Zwischenhalt im blauschimmernden Palpuogna-See ist die Reise kurz. Als die Albulabahn gebaut wurde, wurde die Wasserkraft des vom Palpuognasee abfliessenden Wassers erstmals genutzt. Nachdem das Wasser sanft durch die Talstufe Preda fliesst, schießt es weiter durch Schluchten, über Wasserfälle sowie unter Bahnviadukten und Kunstbauten der Albulastrasse hindurch, bis zur Talstufe Bergün. Dort wird der Fluss gezähmt und der Grossteil des Wassers durch einen Druckstollen in das «Wasserschloss» hoch über Filisur transportiert. Mit diesem Wasser wird unten in der Talstufe Filisur wiederum Strom durch Wasserkraft erzeugt, das Wasser erneut gebändigt. Und in der Talstufe Tiefencastel wird es zum dritten Mal turbinert. Auf ihrem Weg bis zur Mündung in den Hinterrhein gewinnt die Albula an Kraft, unter anderem durch das über den turmhohen Wasserfall des Schaftobels herabstürzende Wasser.



Rösenwald und Flachswaschteiche © Verein Parc Ela

11. Quelle Arvadi

Es gehört zu den Überraschungen des Tales, dass hier Wasserquellen und Wasserlilien den grossen Fluss Albula oft fast unsichtbar umsäumen und mit Kraft bereichern. Sie erzählen – wie hier die Arvadi Quelle – immer neue und neue Geschichten. Das Wasser als Lebenslinie, als weisses Gold. Und egal wie klein und unbedeutend sie sich auch fühlen. Geben Sie nichts aus der Hand, bevor sie hier, zwischen Geröll und Wald, das Gefühl haben, es stimme, was sie machen. Man muss ruhig werden, um hier das Wasser, den Tumult und die Stille zu verstehen.